

Gegen das Fußballfieber der Mediziner ist kein Kraut gewachsen

Der Ärztefanclub mit seinen 156 Mitgliedern steht seit fünf Jahren treu zu Mainz 05 – Hilfsbedürftige zu unterstützen, ist den Doktoren ein Anliegen

MAINZ. Das eigene Fußballfieber kurieren konnten sie bis jetzt nicht – zum Glück. Sonst gäbe es wohl den Mainzer Ärztefanclub nicht mehr, der in der Region schon viel Gutes getan hat. Immer wenn der Bruchweg ruft, tauschen sie Kittel und Stethoskop gegen Trikot und Schal von Mainz 05: Im Mainzer Ärztefanclub sind fußballbegeisterte Mediziner versammelt, die gemeinsam die Nullfünfer an-



Auch im TV präsent, wenn es darum geht, die Mainzer Kicker zu unterstützen: Der Ärztefanclub beim SWR-„Flutlicht“.


ODDSET
DIE SPORTWETTE VON LOTTO
präsentiert

Mainz 05 und seine Menschen



feuern.

Ärzte von A bis Z, von Augenarzt bis Zahnarzt zusammenbringen, ist für den Verein nicht alles: „Sich gemeinsam einsetzen“, das sei genauso wichtig, sagt Schriftführerin Monika Ruge-Lindroth. Schließlich ist es nicht nur die Leidenschaft für das

runde Leder, die die Doktoren verbindet. Genauso werden Hilfsbedürftige unterstützt, und das schon eine ganze Weile: Seinen fünften Geburtstag hat der Club gerade gefeiert. Und der ist natürlich besonders symbolträchtig, wo den Ziffern „05“ doch das ganze Herzblut gilt.

Schon für die Gründung des Clubs im Jahr 2005 kam nur der 5. Mai in Frage. Grund zum Geburtstag feiern hatten die Ärzte also genug, gerade

wo die Fanclub-Geschichte so positiv verlaufen ist: „Von neun auf mittlerweile 156 ist die Mitgliederzahl gestiegen“, freut sich der Vereinsvorsitzende Dr. Wolfgang Klee. Zusammen fahren sie zu Auswärtsspielen ihrer Mainzer Kicker und sind Stammgäste im Bruchweg-Stadion. „Leider etwas verstreut“, sagt Ruge-Lindroth: Die Dauerkartenplätze der Ärzte liegen nun mal nicht nebeneinander. Eine neue Chance wollen sie

aber in der Coface-Arena ergreifen, haben sie schon einmal verraten: „130 zusammenhängende Plätze sind beantragt – vielleicht bekommen wir sie“, hofft Ruge-Lindroth.

Bei so viel Gemeinschaftsgefühl wundert kaum, dass es sogar schon den einen oder anderen „Überläufer“ zu verzeichnen gab. Hoffenheim und die roten Teufel aus Kaiserslautern hätten schon Fans an den Mainzer Ärztefanclub

verloren, erzählt Ruge-Lindroth. Gemeinsam haben die Medizinmänner und -frauen schon viel bewirkt: Etwa der Behindertenseelsorge mit 2500 Euro einen neuen Kleinbus bezuschusst, dem Kinderschutzbund eine Spende über 5000 Euro überreicht und ein Benefizkonzert im Dom zugunsten der Windmühlenschule ausgerichtet. „Insgesamt rund 40 000 Euro haben wir gespendet“, zählt der Vorsitzende zusammen.

Woher nehmen die Ärzte solche Summen? „Ganz einfach“, erklärt Schriftführerin

Ruge-Lindroth: „Selbst vom Mitgliedsbeitrag behalten wir so gut wie nichts für uns selbst.“ So viel wie irgend möglich werde direkt an Hilfsbedürftige weitergegeben. Die Standmiete beim Fanartikel-Flohmarkt, die Eintrittsgelder vom Gesundheitstag und zusätzlich viele freiwillige Spenden: So kommt das viele Geld zusammen. Da kann man nur hoffen, dass der Ärztefanclub mit der Vorliebe für die „Nullfünf“ auch noch seinen 15., 25. und 50. Geburtstag feiern kann. **Alexander Hoffmann**

Gesundheitstag im Stadion

Die nächste Veranstaltung des Clubs ist schon morgen: Dann laden die Ärzte zu ihrem zweiten Gesundheitstag ins Bruchwegstadion. In den VIP-Lounges bieten sie Gesundheitstipps und Untersuchungen von Kopf bis Fuß. „Das können wir schließlich am besten“, sagt Dr. Klee augenzwinkernd. Von 10 bis 17 Uhr gibt es unter anderem Diabetes-, Herz-, Haut-, Allergie-, Schlagader-, Gelenk-, Orthopädie-, Zahn-, Männer-, Seh-, Hör- und Lungen-Checks. Eine große

Gesundheitsmesse mit 50 Ausstellern und ein Rahmenprogramm mit Musik stehen auch bereit. Außerdem kann man die U-21-Bundesländer-Meisterschaft der Gehörlosen auf den angrenzenden Fußballplätzen anschauen. Die Patenschaft übernimmt der Vizepräsident von Mainz 05, Peter Arens. Ehrensache, dass auch der Gesundheitstag mit dem sozialen Engagement der Ärzte verknüpft wird: Die Einnahmen kommen dem Rollstuhlsport des TV Laubenheim zugute.